

**Niederschrift
Nr. 2**

**über die öffentliche Sitzung des Verkehrsausschusses
am 11.09.2018 von 17:00 bis 20:00 Uhr**

Stimmberechtigte Teilnehmer:

Name, Vorname	Anwesenheit	Funktion
Iacob, Paul	17:00 bis 20:00 Uhr	Vorsitzender
Bader, Wolfgang	17:00 bis 20:00 Uhr	Ausschussmitglied
Dr. Böhm, Christoph	17:00 bis 20:00 Uhr	Ausschussmitglied
Deckwerth, Ilona	17:10 bis 20:00 Uhr	Ausschussmitglied
Doser, Jürgen	17:00 bis 20:00 Uhr	Ausschussmitglied
Eggensberger, Andreas	17:00 bis 19:46 Uhr	Ausschussmitglied
Eggensberger, Bernhard	17:10 bis 20:00 Uhr	Ausschussmitglied
Hipp, Heinz	17:00 bis 20:00 Uhr	Ausschussmitglied
Jakob, Michael	17:00 bis 20:00 Uhr	Ausschussmitglied
Dr. Metzger, Martin	17:00 bis 20:00 Uhr	Ausschussmitglied
Peresson, Magnus	17:00 bis 20:00 Uhr	Ausschussmitglied
Waldmann, Georg	17:00 bis 20:00 Uhr	Ausschussmitglied

Abwesende Teilnehmer:

Name, Vorname	Grund	Funktion
Schulte, Nikolaus	entschuldigt	Zweiter Bürgermeister
Dr. Derday, Anni	entschuldigt	Ausschussmitglied

Nicht stimmberechtigte Teilnehmer:

Name, Vorname	Anwesenheit	Funktion
	17:00 bis 20:00 Uhr	Örtliche Verkehrsbehörde
	17:00 bis 20:00 Uhr	PI Füssen
	17:00 bis 20:00 Uhr	Protokollführerin

öffentliche Tagesordnung

1. Bekanntgaben
2. Antrag zur Änderung der Verkehrsregelung im Baugebiet des ehemaligen Kurhaus-Geländes
3. Antrag auf Änderung des verkehrsberuhigten Bereichs innere Kemptener Straße / südl. Luitpoldstraße in verkehrsberuhigten Geschäftsbereich Tempo 20 / eingeschränkte Halteverbotszone
4. Wohnanlage von-Freyberg Straße 18/20; Dienstbarkeit und verkehrliche Situation
5. Antrag auf Wiederherstellung und dauerhafte Einrichtung der Parkplätze zwischen Floßergasse und Lechuferweg
6. Verbesserungsvorschläge zur Optimierung Radverkehr: Ergebnisse einer Ortsbesichtigung des "Arbeitskreises Radverkehr"
7. Genehmigung der Niederschrift vom 17.04.2018.
8. Anträge, Anfragen

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung des Verkehrsausschusses, sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Einwände gegen die Tagesordnung bestehen nicht.

Vormerkung Nr. 3

Bekanntgaben

Erster Schultag 11.09.2018

Um einem Verkehrschaos vor der Grundschule am ersten Schultag vorzubeugen, wurde in Absprache mit der Schulleitung, Polizei und Stadt Füssen der direkte Umfeldbereich an der Schule heute morgen -wie bei der jährlich stattfindenden Aktion „Fit zu Fuß“- für den motorisierten Verkehr gesperrt.

Herr Steurer, Schulrektor bedankte sich noch telefonisch für den super Ablauf.

Weitere Fahrradständer

Weitere 34 Fahrradständer wurden in Absprache mit Vertretern des Arbeitskreises Radverkehr/Behindertenbeauftragte u.a. auf dem Vorplatz Sport Keller (14), Magnusplatz beim Rathaushaupteingang (7) und Brotmarkt (13) eingerichtet

3 Hinweisschilder für Radfahrer zur Rücksicht auf Fußgänger sind am Lechuferweg installiert worden

Auf die etwas unübersichtliche Einmündung vom Radweg unter der Achbrücke beim Festspielhaus in die Straße Im See bzw. umgekehrt wurde durch Markierung hingewiesen.

Festspielhaus

Es wurden Piktogramme für den Radverkehr angebracht.

Skateplatz

Aufgrund der Bauarbeiten für den Skaterplatz ist der Fußweg vom Schweden- zum Lechuferweg bis auf weiteres gesperrt, Fußgänger und Radfahrer werden auf den parallel verlaufenden Geh-/Radweg südlich der B 16 umgeleitet.

Bahnhof Füssen

Am Bahnhof wurde ein Schild „Fahrrad frei“ angebracht.

Sperrung Hochstift-/ Weidachstraße

Ab 17.9.2018 ist die Verbindung Hochstift-/Weidachstraße aufgrund der Neubauten von zwei Mehrfamilienhäusern mit TG bis März 2019 gesperrt.

Borhochstraße

Die Borhochstraße im Bereich des von einem Brand in Mitleidenschaft gezogenen Hauses ist halbseitig ab Mi., 13.9.-15.9.2018, ferner aufgrund des Baubeginns „Wohnen am Dreitannenbichl“ der ostseitige Gehsteig in diesem Abschnitt gesperrt, zudem gilt beidseitig ein Haltverbot. Dies nur einige von ständig laufenden Bauarbeiten mit damit verbundenen Verkehrsbeschränkungen im Stadtgebiet.

Kreuzstraße/ Tempo 30

Für die Kreuzstraße in Füssen West wurde eine Tempo 30 Zone beantragt. Diese Querstraße zwischen von-Freyberg- und Hohenstauferstraße ist wenig befahren und weist beidseitig Gehsteige auf, eine Gefährdung wird nicht gesehen. Ein Kinderarzt liegt abseits und wird vom privaten Parkplatz besucht.

Die Straße ist jedoch Bestandteil der weiteren flächendeckenden Planung und Erweiterung von Tempo 30 Zonen im Stadtgebiet.

Tunnel Sperrung

Die turnusmäßigen Wartungsarbeiten im Grenztunnel erfordern von 26.09.2018 - 28.9.2018 wieder eine nächtliche Vollsperrung von 17-7 h.

Am 24.9.2018 wird der Tunnel Reinertshof gewartet, der Verkehr kann jedoch fließen.

Baubeginn Steinbrecherstraße

Der Baubeginn für die Steinbrecherstraße steht nun fest: Baubeginn Mo., 17. September, Spatenstich 24.9.2018

Der Verkehrsausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

Beschluss Nr. 13

Antrag zur Änderung der Verkehrsregelung im Baugebiet des ehemaligen Kurhaus-Geländes

Sachverhalt:

Der Vorsitzende berichtet, dass bis auf einzelne Baugrundstücke das Baugebiet fertiggestellt ist. Es liegt nun ein Antrag von den Anwohnern des Faigelewegs vor, die eine Sperrung beantragen, sodass die hohe Verkehrsfrequenz unterbunden wird. Herr Schweinberg erläutert den Antrag nun kurz näher.

Anlieger dieses Baugebietes haben in einem gemeinsamen Gespräch diverse Punkte gesammelt, die aus ihrer Sicht verbessert werden sollten, die entsprechenden Vorschläge wurden erläutert und anhand von Fotos veranschaulicht dargestellt. Die anhängende Unterschriftenliste mit 18 Unterschriften beinhaltet keine Anwohnerunterschriften aus dem Wolkenstein- und Schalkweg.

Um die zahlreichen Punkte aktuell vorbereiten zu können, fand am Mi., 29.08.2018 ein einstündiger Ortstermin mit mehreren Anwohnern, der Polizei, StR Hipp und örtlicher Verkehrsbehörde statt.

Im Einzelnen:

Vorschlag 1:

Als Hauptursachen werden hoher Durchgangsverkehr und hohe Geschwindigkeit genannt, weshalb seitens der Antragsteller vorgeschlagen wird, die drei Einbahnstraßen als Sackgassen auszuweisen und eine Zu- und Ausfahrt nur über den Schwedenweg zu führen, die Regelung könnte durch Absperrpfosten erfolgen.

Im Rahmen des Gesprächs kam der Vorschlag, die Straßen mittig zu sperren, so dass aus beiden Richtungen Sackgassen entstehen, diese Regelung müsste aber unter Abwägung der Vor-/ Nachteile noch mit allen betroffenen Anwohnern abgesprochen werden und könnte dann in der Dezembersitzung des Verkehrsausschusses beraten werden.

Insbesondere der Faigeleweg wird als direkte Abkürzung zum Parkplatz bei der Weidachturnhalle/Sportanlagen von vielen Verkehrsteilnehmern benutzt.

Vorschlag 2:

Der Einbau von Bodenschwellen wurde seitens der Anwohner bereits verworfen.

Vorschlag 3:

Ebenso verworfen wurde die Aufstellung von Hindernissen und somit Fahrbahn-Verengung, dieser Punkt wurde jedoch im Rahmen eines Ortstermins noch einmal aktualisiert, falls Vorschlag 1 nicht umgesetzt wird.

Vorschlag 4:

Aus Lärmschutzgründen verworfen wurde der Vorschlag zum Einbau von Pflasterstreifen quer über die Fahrbahn.

Vorschlag 5:

Ein Aufmarkieren des Verkehrszeichens „verkehrsberuhigter Bereich“ auf die Fahrbahn würde die Aufmerksamkeit der Verkehrsteilnehmer zusätzlich zur Reduzierung der Geschwindigkeit bewegen, wurde im Rahmen der Ortsbesichtigung verworfen, da nach Ansicht das Ziel durch solche Maßnahmen nicht erreicht wird.

Vorschlag 6:

Plakatschilder „Achtung Kinder“ können in verträglichem Maß und wie bereits praktiziert angebracht werden, nicht jedoch wie beantragt an den Lampenmasten, da dies im Widerspruch zur Plakatierverordnung steht.

Vorschlag 7:

Die Markierung von Richtungspfeilen in verkehrsberuhigten Straße ist nicht erlaubt und somit hinfällig.

Vorschlag 8:

Um die von der Weidachstraße irrtümlich in den Schwedenweg einfahrenden Fahrzeuge Richtung B 16 und dann den, am Ende der ausgewiesenen Sackgasse wendenden Verkehr einzudämmen, wird vorgeschlagen, die Sackgasse durch einen Wegweiser an der Einmündung Weidachstraße /Schwedenweg noch deutlicher hervorzuheben.

Weitere Vorschläge im Rahmen des Ortstermins:

Ein Vorschlag von Herrn Meiler, an der Hochstiftstraße/Höhe Einmündung Faigeleweg ein Parkhinweisschild geradeaus und dem Zusatz „Sportanlagen 300 m“ wurde allgemein befürwortet.

Ebenso soll das Verkehrszeichen „Beginn verkehrsberuhigter Bereich“ am Faigeleweg in größerer Ausfertigung und für den, von der Hochstiftstraße einfahrenden Verkehr deutlicher sichtbar angebracht werden.

Herr StR Doser ist der Meinung, dass eine mittige Sperrung nicht gut sei, denn eine Wendung wäre dann nur möglich indem auf ein privates Grundstück gefahren wird. Auch der Winterdienst könnte nicht mehr durchfahren. Es sollte ein Schild „Anlieger frei“ aufgestellt werden, dies wäre die schnellste und kostengünstigste Umsetzung.

Der Vorsitzende erkundigt sich bei Herrn Meiler von der Polizei, ob die Autofahrer Anlieger wären, wenn sie zum Sportplatz fahren möchten.

Herr Meiler sagt, dass die Autofahrer keine Anlieger wären.

Frau StRin Deckwerth betont, dass eine ganz andere Planung ursprünglich geplant war, es war vorgesehen nur eine Befahrung vom Schwedenweg aus zu machen. Sie stellt sich auf die Seite der Anwohner dass eine Sackgasse geschaffen werden muss durch die Aufstellung von 3 Pollern, sodass die Autofahrer gezwungen sind außenherum zu fahren. Die 3 Poller könnten klappbar gekauft werden, somit wäre eine Räumung im Winter weiter möglich.

Herr StR Dr. Metzger erläutert, dass aus Sicht des Rettungsdienstes eine Sperrung der Straßen durch Poller klar abzulehnen ist. Hierbei zählt im Notfall jede Minute und man müsste mit Einbußen von 3-4 Minuten rechnen. Die Überlegung von Herrn Doser sollte umgesetzt werden fürs erste, da diese Lösung schnell umsetzbar ist und mit wenig Kosten verbunden ist. Außerdem könnten bei den noch nicht bebauten Grundstücken im Faigeleweg Blumenkästen aufgestellt werden zur Abbremsung der Autofahrer. Diese haben sich an anderen Stellen schon bewährt und könnten im Winter leicht entfernt werden, sodass der Winterdienst nicht behindert wird.

Herr StR Eggenberger A. stellt sich auf die Seite von Herrn Dr. Metzger Feuerwehr und Rettungsdienst ist nicht immer ortskundig und so können wichtige Minuten verloren gehen. Er ist ebenfalls dafür, dass die Idee von Herrn Doser umgesetzt wird.

Herr StR Bader ist ebenfalls für die Anbringung der Poller wie Frau Deckwerth und der Verkehr so gestoppt wird. Die Poller sollten klappbar gemacht werden, sodass der Rettungsdienst und die Feuerwehr im Notfall durchkommen.

Der Vorsitzende wiederholt kurz die Vorschläge des Gremiums. 1. Aufstellung von Blumenkästen im Faigeleweg für die Verlangsamung des Verkehrs und 2. ein Schild aufstellen „Anlieger frei“. Die dritte Lösung Sperrung der Zufahrten, wenn jede Minute im Rettungsdienst zählt ist sehr gefährlich und sollte deshalb in der Dezembersitzung nochmals besprochen werden, wenn eine Antwort der Anwohner des Wolkensteinwegs und des Schalkwegs vorliegt.

Frau StRin Deckwerth gibt wieder, dass alle komplexen Lösungen nicht funktionieren werden. Es müssen Poller eingesetzt werden, um ein Durchfahren zu verhindern.

Herr StR Eggenberger B. schließt sich der Mehrheit an, dass eine schnelle und kostengünstige Lösung umgesetzt werden sollte. Schild aufstellen „Anlieger frei“ und mehr kontrollieren.

Nach eingehender Diskussion formuliert der Vorsitzende folgenden Beschlussvorschlag:

Beschluss:

Der Verkehrsausschuss erteilt das kommunale Einvernehmen ein Schild aufzustellen „in alle Richtungen“ und in allen drei Straßen jeweils das Schild „Anlieger frei“ anzubringen. Des Weiteren beschließt der Verkehrsausschuss das Ergebnis der Umfrage unter den Anwohnern bzgl. Vorschlag 1 abzuwarten und in der nächsten Sitzung des Verkehrsausschusses zu entscheiden.

Frau StRin Deckwerth möchte erwähnt haben, dass Sie zwar der Übergangslösung bis Dezember zustimmt, aber generell weiterhin für die Aufstellung der Poller ist.

Abstimmung:

Ja-Stimmen	12
Nein-Stimmen	0

**Beschluss
Nr. 14**

Antrag auf Änderung des verkehrsberuhigten Bereichs innere Kemptener Straße / südl. Luitpoldstraße in verkehrsberuhigten Geschäftsbereich Tempo 20 / eingeschränkte Halteverbotszone

Sachverhalt:

Ein Bürger beklagt sich über die Nichteinhaltung von Schrittgeschwindigkeit bzw. erheblichen Geschwindigkeitsübertretungen in der inneren Kemptener-/südl. Luitpoldstraße und schlägt aufgrund des noch nicht niveaugleich ausgebauten verkehrsberuhigten Bereich eine Änderung

und Ausweisung als verkehrsberuhigten Geschäftsbereich (Tempo 20 ZONE/eingeschränkter Haltverbotszone) als wirksamer und besser messbar vor.

Der Verkehrsausschuss erläuterte in seiner Sitzung am 12.09.2017 (Beschluss Nr. 25) die Situation, beschloss jedoch im Hinblick auf das laufende ISEK-Programm und somit geplanten Umbau als verkehrsberuhigten Bereich unter Berücksichtigung der Gestaltungsvorgaben die vorzeitige Ausweisung als verkehrsberuhigten Bereich vorzunehmen.

Der Zweckverband Oberland hat innerhalb dieses Bereichs eine Geschwindigkeitsmessstelle eingerichtet und führt Kontrollen durch.

Der Vorsitzende erwähnt, dass in der Dezembersitzung ein Vertreter da sein wird und vorstellen wird, wie schnell wo gefahren wurde im letzten Jahr. Bis dahin sollte die Beschilderung so belassen werden.

Herr StR Dr. Metzger teilt mit, dass im ersten Teil der Straße durch die Verengungen mit Blumenkästen die Geschwindigkeit eher eingehalten wird im zweiten Bereich der Luitpoldstraße die Geschwindigkeit nicht eingehalten wird, da hier keine Hindernisse die Straße verengen und somit den Autofahrer herunter bremsen. Es sollte ein Piktogramm „Radfahrer kommt entgegen“ angebracht werden und es sollten in der Luitpoldstraße 2-3 Blumenkästen zur Verengung der Straße aufgestellt werden. So könnte es mit einfachen Mitteln erstmal umgesetzt werden.

Herr StR Bader betont, dass wenn man das Tempo auf 20 erhöht die Autofahrer dazu neigen werden noch schneller zu fahren. Es sollte beibehalten werden, als verkehrsberuhigter Bereich und ggf. sollte mehr kontrolliert werden. Des Weiteren gibt er Herrn Dr. Metzger Recht, ein paar Hindernisse in der Luitpoldstraße aufzustellen, sodass der Verkehr abgebremst wird. Besonders vor dem Café, muss etwas gemacht werden.

Herr StR Peresson spricht an, dass die Pforte etwas verändert werden sollte, beispielsweise sollte der rechte Blumenkübel weiter nach links gerückt werden, so muss mehr eingeschlagen werden und das Tempo wird automatisch reduziert. Auch er ist der Meinung in der Luitpoldstraße Hindernisse wie z.B. Blumenkästen aufzustellen, besonders vor das Café sodass langsamer gefahren wird und mehr Ruhe einkehrt.

Herr StR Waldmann in einem verkehrsberuhigten Bereich geht es nicht nur um die Geschwindigkeit, die gefahren werden darf, sondern um die Rechte die gelten. Die Blumenkästen haben sich bisher bewährt und sollten deshalb auch in der Luitpoldstraße aufgestellt werden.

Herr StR Doser gibt wieder, dass meist Einheimische die Abkürzung nutzen und diese nicht ganz vergrault werden sollten. Trotzdem ist er auch dafür, dass Blumenkästen in der Luitpoldstraße aufgestellt werden sollten.

Herr StR Dr. Böhm schlägt vor nicht Blumenkästen aufzustellen, die etwas kosten, sondern noch zusätzliche Parkplätze auszuweisen, außer ganz vorne am Café.

Der Vorsitzende sagt, dass eine Umsetzung von weiteren Parkplätzen sich schwierig gestaltet, da sich rechts und links Ein- und Ausfahrten befinden.

Herr Meiler erachtet es als notwendig, dass Gremium wach zu rütteln. Es wird die ganze Zeit über Geschwindigkeitsreduzierung gesprochen, der Antragsteller stellt aber den Antrag auf Änderung des verkehrsberuhigten Bereichs in Tempo 20 nicht einfach so. Denn in einem verkehrsberuhigten Bereich dürfen keine Gehwege vorhanden sein und möglichst wenig Fahrverkehrs herrschen, der Antragsteller hat somit eigentlich Recht, dass dies bei vorliegender Straße nicht gegeben ist. Durch die Ausarbeitung von ISEK kann die Straße so beibehalten werden, bis das Konzept steht und der Ausbau umgesetzt wird. Aus diesem Grund sollte der

verkehrsberuhigte Bereich, wie jetzt schon ausgeschildert beibehalten werden, in der Luitpoldstraße noch der ein oder andere Blumenkübel ergänzt werden, zur Reduzierung der Geschwindigkeit und abgewartet werden bis ISEK durch ist.

Frau StRin Deckwerth ist ebenfalls dafür, dass keine Änderungen vorgenommen werden bis ISEK fertig ist. Es würden sonst doppelte Kosten entstehen.

Nach eingehender Diskussion formuliert der Vorsitzende folgenden Beschlussvorschlag:

Beschluss:

Der Verkehrsausschuss beschließt mit dem Wissen, dass im Rahmen des ISEK-Programms ein künftiger Ausbau in der inneren Kemptener Straße und Luitpoldstraße umgesetzt wird, dem gefassten Beschluss Nr. 25 und somit der derzeitigen Regelung als verkehrsberuhigten Bereich beizubehalten. Die Verwaltung wird beauftragt, auf der Ostseite der Luitpoldstraße verkehrsberuhigte Maßnahmen anzubringen und an möglichen Gefahrstellen für Fahrradfahrer Piktogramme anzubringen.

Aus o. g. Gründen lehnt der Verkehrsausschuss eine Änderung zu einem verkehrsberuhigten Geschäftsbereich (Tempo 20) ab.

Abstimmung:

Ja-Stimmen	11
Nein-Stimmen	1

**Beschluss
Nr. 15**

Wohnanlage von-Freyberg Straße 18/20; Dienstbarkeit und verkehrliche Situation

Sachverhalt:

Wohnanlage von-Freyberg-Straße 14/16/18/20; Dienstbarkeit und verkehrliche Situation

Die Thematik wurde im Bau- und Umweltausschuss, Beschluss Nr. 10 am 05.06.2018 behandelt. Während einerseits die Nutzbarkeit aufgrund bestehender Dienstbarkeit insbesondere für den Radverkehr deutlicher gekennzeichnet (beschildert) gewünscht wird, wird dies von den Eigentümern abgelehnt, ursächlich begründet in der Sorge um die Sicherheit der Anwohner, Kinder(-spielplatz) bzw. rückwärts ausparkenden Fahrzeuge sowie den beiden spitzwinkligen Tiefgaragenausfahrten durch schnell fahrende Radfahrer.

Laut diesem Beschluss sowie nach Eingang eines diesbezüglich Antrags vom 14.6.2018 sollte bzgl. der Nutzung dieses Weges auf der Nordseite der o.g. Häuser nochmal ein Gespräch mit dem Unternehmen geführt werden, dies fand am Mi., 29.8.2018 vor Ort statt.

Vertreter des Siedlungswerks, den Verwaltern der Wohnanlage, Anwohnern, Polizei, Stadtrat und Stadtverwaltung trennten sich nach einstündigem Austausch mit dem Ergebnis, dass seitens der Eigentümer ein Antrag verfasst wird, der eine Änderung der Dienstbarkeit ausschließlich auf Fußgänger beschränkt, des Weiteren eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h für die von-Freyberg-Straße fordert. Damit soll der private Weg auf der Nordseite der Häuser sicherer und zugleich die von-Freyberg-Straße für Radfahrer attraktiver sowie der Verkehr in der von-Freyberg-Straße etwas beruhigt bzw. verlangsamt werden.

Nach Eingang dieses Antrages soll die Thematik noch einmal beraten werden.

Der Vorsitzende spricht an, dass ein Gespräch mit Hubert Schmid stattfand. Das Schild „Zufahrt nur für berechnigte“ findet er nicht gut und ist auch nicht richtig aufgrund der vorliegenden

Dienstbarkeit. Das zweite Schild „auf eigene Gefahr“ kann erhalten bleiben, dies teilte er Frau Schröder von Hubert Schmid mit.

Frau StRin Deckwerth berichtet, dass der Geh- und Radweg ein Zubringer zum Bahnhof ist, deshalb wurde dem damaligen Bauantrag auch nur zugestimmt, auf der Grundlage, dass eine Dienstbarkeit eingetragen wird, dass der Geh- und Radweg öffentlich zugänglich bleibt.

Der Vorsitzende regt an, dass der Geh- und Radweg auch nach hinten zum Zaun verlegt werden kann, wenn dies besser wäre für die Anwohner und die Nutzer des öffentlichen Geh- und Radweges. Es ist aber nicht möglich eine Dienstbarkeit zu hintergehen.

Herr StR Waldmann teilt mit, dass die von-Freyberg-Straße sehr gefährlich für Radfahrer ist. Deshalb wurde der Weg per Dienstbarkeit gesichert, sodass Radfahrer, wie auch Fußgänger gefahrenlosen bis zum Bahnhof kommen.

Herr StR Dr. Metzger findet die Art und Weise wie der Weg umgesetzt wurde bringt wenig Verwunderung. Dies ist sicherlich ärgerlich für die Anwohner, die dort eine Wohnung erworben haben, aber die Problematik liegt vor und muss vom Bauträger geklärt/ bzw. behoben werden.

Herr StR Hipp sagt, dass er selbst bei dem Termin anwesend war. Auch war deutlich zu sehen wie schlimm der Verkehr in der von-Freyberg-Straße ist und dies keinem Radfahrer zumutbar ist. Die Dienstbarkeit für den Geh- und Radweg war die Hauptbedingung des damaligen Bauantrages. Die Anwohner könnten als Sicherheitsmaßnahme ein kostenfreies Schild „Vorsichtig Kinder“ anbringen.

Herr StR Peresson betont, dass es primär ein Problem des Bauträgers ist. Es muss umgebaut werden sodass es für die Anwohner wie auch für die Nutzer des Geh- und Radweges akzeptabel ist. Hierfür ist aber nicht die Stadt Füssen verantwortlich sondern die Baufirma Hubert Schmid.

Herr StR Doser spricht ebenfalls an, dass es für die damalige Genehmigung des Bauantrages maßgebend war, dass der Geh- und Radweg erhalten bleibt. Das dort die Tiefgaragenzufahrt sich befindet, genauso wie der Kinderspielplatz ist eine deutliche Fehlplanung des Bauträgers und muss von dieser Seite aus auch behoben werden. Wie die jetzige Führung des Geh- und Radweges ist, ist eine deutliche Gefährdung der Fußgänger wie auch der Radfahrer.

Herr StR Dr. Böhm bittet um Durchgabe der Dienstbarkeit an das Gremium.

Der Vorsitzende reicht die Dienstbarkeit herum.

Herr StR Eggensberger B. erkundigt sich, wer die Räum- und Streupflicht übernimmt.

Der Vorsitzende gibt an, dass dies nicht die Stadt Füssen mache und formuliert nach eingehender Diskussion folgenden Beschlussvorschlag:

Beschluss:

Der Verkehrsausschuss beschließt, aufgrund des Antrages der Eigentümergeinschaft darauf aufmerksam gemacht worden zu sein, dass der Geh- und Radweg nicht sichergestellt ist. Die Verwaltung wird beauftragt nochmals ein Gespräch mit dem Bauträger zu führen wie der Geh- und Radweg sichergestellt werden kann durch ggf. Umbau auf Basis der eingetragenen Dienstbarkeit. Ein Ergebnis ist bis zum 02.01.2019 vorzulegen. Des Weiteren muss die Beschilderung geändert werden.

Abstimmung:

Ja-Stimmen	11
Nein-Stimmen	0

Herr StR Doser nimmt aufgrund kurzer Abwesenheit an der Abstimmung nicht teil.

Beschluss Nr. 16

Antrag auf Wiederherstellung und dauerhafte Einrichtung der Parkplätze zwischen Floßergasse und Lechuferweg

Sachverhalt:

Während der Umbauphase des EWR-Gebäudes standen die westseitigen fünf bis sechs Parkplätze in der Spitalgasse nicht zur Verfügung.

Um einen Ausgleich zu schaffen, wurde die Grünfläche am Lechuferweg provisorisch befestigt (aufgekiest).

Schon damals sprachen sich einige Anwohner für die Beibehaltung dieser ca. acht Parkplätze aus, da hierdurch die Chance auf einen freien Parkplatz erhöht war. Anhand von Fotos und Unterschriftenliste drängte ein Anwohner der Floßergasse u. a. aufgrund der Gefährdung für Fußgänger und Radfahrer auf dem Lechuferweg aufgrund dieser Parkplätze auf deren -ohnehin vorgesehenen- Rückbau.

Daraufhin beschloss der Verkehrsausschuss am 12.9.2017 (Beschluss Nr. 22) die provisorisch angelegten Parkplätze zurückzubauen, zugleich die westlich hiervon liegenden bestehenden Stellplätze in Schrägparkplätze umzubauen. Für 2019 sollen die Mittel für diese Erweiterung bereitgestellt werden, damit dies umgesetzt werden kann.

Herr Schweinberg verliest nochmal kurz die Stellungnahme der Anwohner, die dem Gremium vorab zugesandt wurde.

Der Vorsitzende führt an, dass dieses Jahr kein Geld zur Verfügung stand und deshalb erst 2019 das Vorhaben umgesetzt werden kann. Jetzt ist zu klären, ob die Stellplätze errichtet werden sollen, wie im rechtskräftigen Beschluss festgehalten oder ob vom dem Beschluss zurück getreten werden soll.

Herr StR Peresson beantragt eine Zeichnung mit Bemaßung, sodass klar erkennbar ist wie hoch der Eingriff in die Grünfläche ausfällt. Denn wenn die Parkplätze schräg errichtet werden, ist mehr Platz erforderlich. Die Lechpromenade ist ein Erholungsbereich und dieser sollte nicht zerstört werden.

Der Vorsitzende stimmt der Vorlage einer Zeichnung bis zur Dezember Sitzung zu. Der mittlere Baum wird aber schätzungsweise gefällt werden müssen für die Stellplätze.

Herr StR Peresson möchte, dass der mittlere Baum integriert bleibt in der Zeichnung.

Herr StR Dr. Böhm ist erstaunt, dass alle Unterschriften von der Spitalgasse sind, der Parkplatz aber in der Floßergasse ist. Momentan ist dort der provisorische Kindergarten eingerichtet, wenn dieser wieder wegfällt stehen dort 3 Stellplätze mehr zur Verfügung.

Der Vorsitzende teilt mit, dass jeder eingereichte Antrag behandelt werden muss, deshalb liegt er uns heute vor. Es sollte der Lageplan abgewartet werden, der von Herrn Peresson gewünscht wurde mit Bemaßung und nochmals in der Dezembersitzung darüber gesprochen werden, der heute vorliegende Antrag wird abgelehnt.

Der Vorsitzende formuliert daraufhin folgenden Beschlussvorschlag:

Beschluss:

Der Verkehrsausschuss beschließt die vorübergehend während der Baumaßnahme errichteten Parkflächen nicht wieder herzustellen, sondern die bestehenden Stellplätze gem. Beschluss Nr. 22 vom 12.09.2017 in Schrägparkplätze umzuwandeln. Die Verwaltung wird weiter beauftragt einen Lageplan zu erstellen mit Einzeichnung der Stellplätze samt Bemaßung und diesen dem Gremium in der Dezembersitzung vorzulegen.

Abstimmung:

Ja-Stimmen	12
Nein-Stimmen	0

**Vormerkung
Nr. 4****Verbesserungsvorschläge zur Optimierung Radverkehr: Ergebnisse einer Ortsbesichtigung des "Arbeitskreises Radverkehr"****Sachverhalt:**

Herr Schweinberg stellt zusammen mit Herrn StR Hipp (Arbeitskreis Radverkehr) die Verbesserungsvorschläge zur Optimierung des Radverkehrs vor.

Verbesserungsvorschläge zur Optimierung Radverkehr:

Anhand von Fotos werden von der überfraktionellen Arbeitsgruppe Fahrrad gem. einer Ortsbesichtigung am 26.5.2018 verschiedene Verbesserungsmöglichkeiten für den Radverkehr dargestellt.

Mit der neuen barrierefreien Fußgängersignalanlage an der Augsburger Straße wurden im Rahmen eines Ortstermins mit Landratsamt, Staatlichen Bauamt Kempten, Polizei und örtlicher Verkehrsbehörde auch die Regelungen für den Rad-/Gehweg festgelegt.

Durch diese Ampel- und Querungsmöglichkeit macht eine Vorverlegung der an der Dr.-Samer-Straße angebrachten Radwegweisung Sinn und wurde mittlerweile entsprechend versetzt. Somit werden insbesondere Fernradler „Bodensee-Königssee Radweg“ sicher über die Ampel und Marienstraße zum Fahrradabstellplatz, Infopunkt bzw. Tourist Info geführt.

Die bisherige Weiterführung Richtung Innenstadt mittels eines Schutzstreifens an der Dr.-Samer-Straße über die Schießhausgasse wurde deshalb aufgehoben.

Die Durchfahrtsmöglichkeit für Radfahrer nördlich der Häuser von-Freyberg-Straße wurde im TOP 4 erläutert.

Das erlaubte Befahren einer Einbahnstraße in Gegenrichtung wird mit der Beschilderung kenntlich gemacht, zusätzlich durch Markierung einer Ein-/Ausfahr-Schleuse, weitergehende Markierungen sind nicht notwendig bzw. nicht vorgesehen.

Das unvollständige, zudem ausgebleichte Straßennamenschild „Venetianerwinkel“ wurde durch ein neues „Im Venetianerwinkel“ ersetzt, zusätzlich wurde an dieser Einmündung ein ergänzendes Fahrrad-Piktogramm aufmarkiert, welches auf die Radroute hinweist.

Abstellmöglichkeiten Fahrräder um die Altstadt:

Wie von der Arbeitsgruppe angemerkt haben sich die Radabstellplätze am Kaiser-Maximilian-Platz vor der Sparkasse bewährt, werden sehr gut angenommen und gelobt, zumal zentral, mit Gepäckaufbewahrungsmöglichkeit, Anschluss für E-Biker (Akku) und Servicestation ausgestattet.

Die Platzmöglichkeiten sind durch stetige Ergänzungen (mittlerweile rund einhundert Abstellplätze) weitgehend ausgeschöpft, jedoch könnte der Raum zwischen den beiden südlichen Glaspyramiden zwischen Sparkasse und Theresienhof noch mit einem Doppelständer des Beta-Modells (14 Plätze) genutzt werden, da hier schon immer Räder abgestellt werden und dieser Platz noch als zentral betrachtet werden kann.

Die überdachten Abstellplätze am Bahnhof neben den Toiletten werden sehr gut frequentiert, sind eigentlich zu wenig, weshalb eine Erweiterung (ISEK) angedacht werden sollte.

Die Fußgängerzone (Reichenstraße/Jesuitergasse) sollten von Fahrradständern frei gehalten werden.

In Nähe des Stadtbrunnens besteht eine große Nachfrage nach Abstellmöglichkeiten, deshalb wurde in Absprache Behindertenbeauftragte/Arbeitsgruppe Rad während der Sperrung der Ritterstraße ein Schwerbehindertenparkplatz in einen Radabstellplatz umfunktioniert.

Zusätzlich wurde ein Radständer vom Brotmarkt hier untergebracht. Wie sich täglich zeigt wäre der Bedarf noch höher, jedoch geben die Platzverhältnisse nicht mehr her, es sei denn, auf beide Schwerbehindertenparkplätze wird verzichtet.

Am Brotmarkt wurden die Abstellplätze verdoppelt (16).

Ob am Mädchenbrunnen Fahrradständer geeignet sind, ist abzuwägen, da dieser dann zum einen verdeckt und als beliebtes Fotomotiv evtl. an Ausstrahlung verliert.

Der Verkehrsausschuss nimmt die Maßnahmen wie vorgestellt zur Kenntnis.

Beschluss Nr. 17

Genehmigung der Niederschrift vom 17.04.2018.

Beschluss:

Der Verkehrsausschuss genehmigt gem. Art. 54 Abs. 2 GeschO die Niederschrift aus der öffentlichen Sitzung des Verkehrsausschusses vom 17.04.2018.

Abstimmung:

Ja-Stimmen	12
Nein-Stimmen	0

Vormerkung Nr. 5

Anträge, Anfragen

Radparkplätze in der Hinteren Gasse/ Strafzettel Hintere Gasse

Herr StR Peresson spricht an, dass in der Hinteren Gasse ebenfalls Radstellplätze geschaffen werden können. Des Weiteren berichtet er, dass die Verkehrsüberwachung in der Hinteren Gasse sehr schnell aufschreibt (unter 5 Minuten), obwohl ein Anwohnerparkausweis im Auto liege und dies sogar einen Tag vor Weihnachten. Der Strafzettel wurde natürlich bezahlt, aber es sollte nochmal mit der Verkehrsüberwachung gesprochen werden, wenn ein Anwohnerparkausweis in der Hinteren Gasse im Auto liegt die Kulanz etwas höher zu setzen.

Der Vorsitzende teilt mit, dass die Verkehrsüberwachung eigentlich darauf aufmerksam gemacht wurde ein Tag vor Weihnachten, sowie an Weihnachten keine Strafzettel zu verteilen. Es wird nochmals mit der Verkehrsüberwachung gesprochen, wenn eine Anwohnerkarte im Auto liegt die Kulanz auf ca. 15 Minuten zu erhöhen.

Herr Meiler weist daraufhin, dass es bei Parkverstößen eine Überwachungszeit von 3 Minuten gibt.

Runder Tisch zum Thema Parken Ortseingang West in Hopfen am See

Herr StR Eggensberger B. möchte einen runden Tisch einberufen mit Vertretern der Polizei, der Stadtverwaltung, der Stadträte und den betroffenen Anliegern. Das Parken am westlichen Ortseingang in Hopfen ist rechtswidrig und sehr gefährlich für Kinder/Fußgänger, deshalb sollte ein Gespräch mit den Vertreter geführt werden, und eine Lösung gefunden werden, bevor etwas passiert.

Herr Meiler teilt mit, dass bei diesem Gespräch auch ein Vertreter des Straßenbauamtes eingeladen werden muss, sowie Herr Moser vom Landratsamt da es sich um eine Staatsstraße handle.

Der Vorsitzende erläutert, dass die Stadt Füssen keine Befugnis habe, da es sich um eine Staatsstraße handle. Es wurde eine Beschilderung angebracht zur Verdeutlichung, dass ein Parken in diesem Bereich untersagt ist, mehr könne nicht gemacht werden.

Herr Eggensberger B. erkundigt sich, ob der runde Tisch von Seiten der Verwaltung vereinbart wird.

Der Vorsitzende gibt an, dass die Verwaltung beauftragt wird diesen runden Tisch zu vereinbaren.

Parken am Haagweg

Herr StR Eggensberger B. erkundigt sich weiter wie die Rechtslage beim Haagweg aussieht. Was kann hier gemacht werden um ein Parken zu verhindern.

Der Vorsitzende schlägt vor, dass hier die Verkehrsüberwachung kontrollieren könnte, dies wird am Alatseeweg auch gemacht, da es sich hier um ein Landschaftsschutzgebiet handle.

Melden von Falschparkern

Herr StR Eggensberger B. möchte zum Schluss noch wissen, ob jeder Bürger einen Falschparker melden kann bei der Polizei.

Herr Meiler teilt mit, dass jeder einen Falschparker melden darf bei der Polizei, wichtig ist ein Foto vom parkenden Auto zu machen, sodass die Ordnungswidrigkeit erkennbar ist und die Halterdaten.

Piktogramm für vorwärts einparken

Herr StR Doser berichtet, dass die Bowlerfreunde sich an ihn gewandt haben, bezüglich der Abgase, wenn die parkenden Autos nicht vorwärts einparken, sondern rückwärts. Die Frage hierbei wäre, ob es nicht ein Piktogramm gebe „hier vorwärts parken“.

Der Vorsitzende wird dies prüfen lassen.

Der Verkehrsausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung, nachdem keine weitere Wortmeldung mehr vorliegt.

gez.:

Erster Bürgermeister

gez.:

Protokollführerin